



← **Magdeburg mal ganz bunt: die Häuser in der Otto-Richter-Straße** Fotos: Berghoff

Die Ende der 1990er Jahre rekonstruierten Wohnhäuser in der Otto-Richter-Straße geben noch heute einen eindrucksvollen Einblick in die experimentelle Farbigekeit der „bunten Stadt“. Taut war es auch, der den jungen Carl Krayl entdeckt hatte und den Architekten 1921 als engen Mitarbeiter ins Hochbauamt holte. Magdeburg, als erste Großstadt, die sich eindeutig modern definierte, sollte damit bereits zu diesem frühen Zeitpunkt gar zur Avantgarde der Moderne werden. Um die Wohnungsnot der frühen Zwanzigerjahre zu lindern, entstanden als farbenfrohe Alternative zu den grauen Gründerzeitbauten neue Siedlungen. Die meist drei- bis fünfgeschossigen Karree-artigen Bauten sorgen mit Licht, Luft und großzügigen Frei- und Grünflächen noch heute für eine moderne Lebens- und Wohnqualität. Mit den weitgehend sanierten Bauten im Stadtteil Cracau oder der Hermann-Beims-Siedlung in Stadtfeld befand sich das kleinere Magdeburg im Siedlungsbau der 1920er Jahre auf Augenhöhe mit Berlin und Frankfurt.

Reiseplanung

BAUHAUS-MODERNE in Stadt und Land

Die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bauhaus-Jubiläum sind nicht nur auf die großen Museen beschränkt. Den Aufbruch in die Moderne gibt es für Gruppen auch an unbekannteren Stätten zu entdecken.

Die im Jahre 1919 von Walter Gropius in Weimar gegründete Kunst- und Architekturschule inspiriert bis in die heutige Zeit Architekten, Designer und Künstler weltweit und findet sich noch immer in unserem Alltag wieder. Der Aufbruchgeist und die Lust am Experiment von Bauhaus und Moderne sind heute noch authentisch erlebbar und das nicht nur an den großen, bekannten Bauhausorten. Zahlreiche weniger berühmte Orte in Städten und auf dem Lande sind es wert, besucht zu werden,

denn sie sind nicht minder bedeutend für das Verständnis einer Bewegung, die Kunst und Technik, Theorie und Praxis, Vision und Alltagstauglichkeit miteinander verbunden hat.

Magdeburg als bunte Stadt

Mit der Berufung des Architekten Bruno Taut zum Stadtbaurat entwickelte sich in den 1920er Jahren Magdeburg zum Zentrum innovativer Städtebauer, Architekten und Künstler, zu einer Stadt der Moderne. Es entstanden Siedlungsbauten, die aufgrund ihrer charakteristischen Farbigekeit durch den Architekten Carl Krayl Magdeburg den Beinamen „Die bunte Stadt“ einbrachten. Viele Bauten dieser Zeit sind erhalten, so das Stadthallen-Areal auf der Rotehorninsel an der Elbe, aber auch die Wohnsiedlungen, die in dieser Zeit entstanden. Bruno Taut sorgte gleich zu Beginn seiner Amtszeit mit einem Programm zur farbigen Bemalung von 100 Hausfassaden für internationale Schlagzeilen.

Berliner Vielfalt

Mit Berlin als aufstrebender Hauptstadt waren zahlreiche Bauhäusler eng verbunden: Die Vielzahl an Bauten der Moderne wie die Wohnhäuser von Walter Gropius in der Siedlung Siemensstadt, Ludwig Mies van der Rohe Häuser Perls und Lemke, die Hufeisensiedlung von Bruno Taut, Peter Behrens' AEG-Turbinenfabrik oder der Kant-Garagenpalast von Richard Paulick legen davon eindrucksvoll Zeugnis ab. Auch der Prenzlauer Berg mit der Wohnstadt Carl Legien, in Reinickendorf die Weiße Stadt, die Gartenstadt Falkenberg in Treptow oder die Siedlung Schillerpark in Wedding gehören zu den UNESCO-Welterbe Siedlungen der Berliner Moderne.

Leipzig und das Neue Bauen

Auch die Leipziger Bauhaus-Architekten bündelten die Erlebnisse der Kriegs- und Nachkriegsjahre in ihrer Arbeit. Daraus entstand gemeinsam mit den expressiven Konturen des Art déco eine Richtung, die im Volksmund „Zackenstil“ genannt wurde. Der Leipziger Stadtbaurat Hubert Ritter war von dieser Fusion der Stilrichtungen beein-



← **In Probstzella steht das gruppene geeignete Bauhaus-Hotel Haus des Volkes**

druckt und bezog sie in den Entwurf für den Bau des Grassimuseums und die Gestaltung der eindrucksvollen Pfeilerhalle ein. Sie gilt als einer der schönsten Innenräume des deutschen Art déco und strahlt seit ihrer Sanierung 2010 wieder in voller Pracht. Das Grassimuseum ist heute eines der größten Museumskomplexe in Deutschland und beherbergt drei Museen von internationaler Bedeutung. Das kommunale Bauen entwickelte sich zunehmend in Richtung desso genannten „Neuen Bauens“. Vor allem der Bau von Wohnanlagen, der Neubau von Schulen und die Großmarkthalle folgten diesem Architektur-Konzept. Auch die Nibelungensiedlung im Stadtteil Lößnig ist Zeugnis der modernen Bauhaus-Architektur Ritters.

Die Gutenbergschule, erbaut von 1927 bis 1929 von Otto Droge, gehört ebenso dazu.

Bauhausperlen in Thüringen

In Thüringen ist der Geist des Bauhauses nicht nur in berühmten Bauten, sondern auch in Töpfereien und Webereien in Bürgel, Dornburg und Erfurt zu erleben. Zum Bauhaus-Jubiläum 2019 wird Dornburg in den renovierten Bauhaus-Werkstätten ein besonders authentisches Bauhaus-Erlebnis am Originalschauplatz bieten. Zu sehen sind dann nicht nur seltene Stücke von Krehan und Bogler sowie Lindigs sogenannte Grand-Prix-Vase, die auf der Weltausstellung 1937 in Paris ausgezeichnet wurde. Anhand von originalem Inventar werden auch



↑ In Thüringen ist der Geist des Bauhauses nicht nur in berühmten Bauten, sondern auch im Keramik-Museum in Bürgel zu finden

die Werkstattatmosphäre und der Experimentiergeist von einst wieder lebendig. Als erfolgreichste und produktivste Werkstatt am Weimarer Bauhaus gilt die Weberei. Im Erfurter Margaretha-Reichardt-Haus kann man noch heute Webereikunst im Geiste des Bauhauses an

originalen Handwebstühlen erleben. Und wer Probstzella besucht, sollte im Haus des Volkes übernachten, erbaut zwischen 1925-1927 und heute das größte Bauhaus-Ensemble Thüringens mit dem sehenswerten Franz-Itting-Museum.

Jörg Berghoff ■

Bauhaus Führungen in Weimar

Weimarer Moderne

Neue Zeit und neue Ideen: eintauchen in Weimar zu Beginn des 20. Jahrhunderts.
ab 105€*

Das frühe Bauhaus

auf den Spuren der Meister. Eine spannende Begegnung mit den Bauhaus-Protagonisten!
ab 105€*

* FÜR GRUPPEN BIS MAX. 25 PERSONEN
ZZGL. FREMSPRACHENZUSCHLAG
FOTO: © ISTOCKPHOTO.COM/NIKADA



weimar
Kulturstadt Europas

TOURIST INFORMATION
WEIMAR
MARKT 10, 99423 WEIMAR
TELEFON: + 49 (0) 3643 / 745 0
TOURIST-INFO@WEIMAR.DE
WWW.WEIMAR.DE